

# Sakuras Leben - Chaos pur!

~Von einer schlagfertigen Küchenchefin über Wahlen zum Leader bis hin zu einer in kürze eingewiesenen Sakura~

Von abgemeldet

## ~Angstzustände bei der Schlange - Sasuke, der große Retter~

*Sakuras Leben – Chaos pur!*

*~Von einer schlagfertigen Küchenchefin über Wahlen zum Leader bis hin zu einer in kürze eingewiesenen Sakura~*

Kapitel 3

### **Angstzustände bei der Schlange – Sasuke, der große Retter**

*Dunkle Nacht.*

*Ein Schrei.*

*Stille.*

*Wieder ein Schrei.*

*Seit Minuten schon irrte sie in der Dunkelheit umher. Keine Laterne die hell leuchtete. Nicht einmal der Mond oder ein paar Sterne.*

*Nichts und Niemand war da, nur dieser Schrei.*

*Quälend und schrill. Die Person musste Schmerzen haben – fürchterliche Schmerzen.*

*Sie musste unbedingt helfen. Es war ihre Pflicht als gute Medic-nin verletzten Menschen zu helfen und beizustehen. All das hatte sie gelernt und beibehalten.*

*Sakura kam näher. Die Schreie wurden lauter. Nur noch wenige Meter.*

*Sie kam zum Stehen. Ein langer Gang bahnte sich vor ihren Augen und am Ende eine große dunkle Tür.*

*Wieder hallte ein Schrei in der dunklen Nacht.*

*Sakura war sich sicher. Diese schrecklichen, markerschütternden Schreie kamen aus dem Raum hinter dieser Tür.*

*Vereinzelt hängen Kerzen rechts und links, um somit ein wenig Licht zu spenden.*

*Die rosahaarige musste schlucken. Ihr war nicht wohl dabei, sie wollte umkehren, all das hier zurücklassen, doch ihr Körper reagierte nicht. Ihre Füße trugen sie weiter in Richtung Tür.*

*Nein! Sie konnte die Person nicht im Stich lassen.*

*Aber was, wenn es eine Falle war? Was, wenn all das geplant war und hinter dieser Tür ihr Tod lauern würde?*

*Sakura wollte stehen bleiben, doch wieder reagierte ihr Körper nicht.*

*Sie war am Ende des Ganges, stand vor dieser riesigen dunklen Tür. Sakura konnte wunderschöne Verzierungen auf dem Holz ausmachen und fuhr langsam mit ihren langen Fingern darüber.*

*Die Schreie verstummten, desto näher sie kam. Jetzt, wo sie davor stand, war nichts mehr zu hören.*

*Vorsichtig legte Sakura ihr Ohr gegen das Holz.*

*Angestrengt kniff sie die Augen zu, um sich besser konzentrieren zu können.*

*Da! Da war etwas. Nur ein leises Wimmern.*

*Sakura legte ganz behutsam ihre Hand auf das kalte Eisen des Türknaufs. Noch einmal atmete sie tief ein.*

*Nur langsam und schwer ließ sich die Holztür öffnen.*

Schweißgebadet wachte Sakura auf. Ihr Atem ging unregelmäßig. Was hatte dieser absurde Traum nur zu bedeuten?

Und warum gerade jetzt?

Schon seit Wochen hatte sie nicht mehr geträumt. Und genau in dieser Nacht, in der sie mit Sasuke geschlafen hatte und nicht wusste, was Orochimaru am nächsten Tag mit ihr vorhatte, träumte sie so einen Mist!

Vielleicht hatten diese Schreie hinter der Tür etwas zu bedeuten.

Sakuras Blick fiel auf die Person neben sich. Ruhig atmete der Uchiha ein und aus. Sein Arm war noch immer um ihren Körper geschlungen, hielt sie fest an sich.

Ein Rosaschimmer bildete sich auf ihren Wangen.

Es musste um die Mittagszeit sein, denn Sakura konnte den Geruch von Essen ausfindig machen. Sie schloss kurz die Augen, um ausfindig machen zu können, wo der Geruch her kam.

„Wir sind da.“, die kühle Art zu sprechen passte irgendwie zu Sasuke.

Zusammen standen sie vor einer großen Tür. Sakura sah verstohlen zu Sasuke, der eine Hand hob und die Tür öffnete. Ihr Blick galt nun nicht mehr dem Uchiha, sondern Orochimaru, der auf eine Art Thron in der Mitte des Raumes saß. Seine langen schwarzen Haare verdeckten Sakura die Sicht in seine Augen. Vielleicht hätte sie schon an seinem Blick gesehen, was er von ihr wollte. Was Gutes konnte es eh nicht sein. Also als Folterungsopfer herhalten, Bedienstete spielen oder das schlimmste von allen, als Spielzeug von dieser Schlangenfresse herhalten. Schon bei dem Gedanken daran wurde ihr ganz schlecht.

„Hier ist sie.“, Sasuke verabscheute das, was er gerade jetzt getan hatte. Wieso musste diese Schlange ihn auch so quälen? Vielleicht wusste Orochimaru ja etwas von seiner heimlichen Schwäche zu Sakura und hatte sie nur aus diesem Grund zu ihm holen lassen, damit er Sasuke ein weiteres Mal in der Hand hatte. Aber so viel Grips traute er Orochimaru nicht zu. Schließlich wusste dieser nichts von Sasuke. Der Uchiha war all die Jahre verschwiegen und hatte nicht zu viel von sich preisgegeben. Nur soviel, wie nötig war, um Orochimaru dazu zu bringen, ihm mehr und mehr Techniken beizubringen. Natürlich hatte er aufgepasst, was er der Schlange verriet – er war doch nicht so dumm wie andere Trottel hier.

„Lass uns allein, mein Schüler.“, sprach Orochimaru und erhob sich aus dem Sitz. Sasuke sträubte sich innerlich Sakura allein bei diesem Mistkerl zu lassen, doch wenn er sich jetzt gegen Orochimaru auflehnen würde, wäre alles Verschwendung gewesen. Noch bevor Sasuke sich umdrehte ließ er seine Blicke über Sakura schweifen. Sie zitterte leicht und ihre Haltung verkrampfte sich zunehmend. Wie konnte er es ihr denn auch verübeln. Wer wüsste schon, was auf sie zu kommt? Er nicht, und Sakura erst recht nicht.

Sasukes Schritte lenkten ihn aus dem Saal hinaus direkt in eine der Trainingskammern. Seine Wut und Aggression auf Orochimaru konnte er immer schon bei einem guten Kampf auslassen. Vielleicht erklärte sich sogar Orochimarus rechte Hand, Kabuto, dazu bereit. Da war es zumindest spannender, wer als Sieger aus dem Kampf hervorgeht.

//Oh Sasuke, lass mich doch nicht allein.// //Glaubst du wirklich, der fühlt was für uns, also dich, du weißt schon.// //Wer bist du? Außerdem liebe ich Sasuke-kun!// //Ich bin dein inneres Ich. Und die da auch ^-^// //-.- War ja klar, das du irgendwann wieder auftauchen musst. Aber ich, ich meine wir, haben jetzt ein größeres Problem!//  
Sakuras Haltung entspannte sich keinen Augenblick in dem sich Orochimaru ihren Körper genauer besah. Also hatte er es tatsächlich auf Spielchen abgesehen. //Widerwärtig.// dachte Sakura und blickte erbost in seine Augen. So einfach würde sie es ihm nicht machen!

„Du hast dich gut entwickelt. Tsunades Training scheint auch anderweitig abgefärbt zu sein.“, zischte Orochimaru und machte einen weiteren Schritt auf die Haruno zu. Sie wusste genau auf was seine Anspielungen hindeuteten, denn zu ihrem Glück war ihr Oberteil bei den Angriffen Sasukes leicht mitgenommen worden und wiesen nun durchgehende Risse auf. Sprich also, genauer Einblick auf ihr Dekolté.

„Was willst du von mir, Orochimaru?“, Sakura hatte nicht länger lust auf dieses Spiel. Mit neuem Mut gewappnet ballte sie ihre Fäuste. Sie war bereit, falls es auf einen Kampf hinaus laufen würde. Orochimaru erhob seinen Blick. Seine gelben Augen, die so sehr einer Schlange ähnelten, fixierten Sakuras Gesicht.

„Sakura, ich habe dich holen lassen, damit du dich mir anschließt. Du bist eine gute Konoichi, außerdem hast du einen schönen Körper. Viel zu schade ihn an diese Konohatrottel zu verschwenden. Ich erwarte dich zum Abend in meinen Raum. Währenddessen kannst du dich ein wenig austoben!“, noch bevor Sakura reagieren konnte, wurde sie an der Schulter gepackt und auf schmerzvolle Art und Weise zum Gehen gezwungen. Sie wand sich unter dem festen Griff ihres Gegners und erhaschte einen kurzen Blick auf sein Gesicht. Es war Jirobo, einer derer, die ihre Freunde auf brutalster Weise einen Kampf geliefert hatten. Aber wieso lebte dieser Kerl noch?!

War Chouji etwa nicht als erfolgreicher Sieger aus dem Kampf hervorgegangen? Hatte er doch geschworen ihn getötet zu haben.

Wieso sollte Chouji sie angelogen haben? Das ergab für Sakura in diesem Augenblick alles keinen Sinn.

„Der Kampf ist vorbei.“, Sasukes Stimme hallte im Raum und sein Gegner, nicht Kabuto, da dieser sich seiner Forschung widmete, schlug hart mit dem Gesicht auf den Steinen auf. An Sasukes Schwert Kusanagi klebte noch das Blut seines Gegners. „Und wer soll jetzt schon wieder deine Sauerei wegmachen? Orochimaru hat es nicht gern, wenn du seine Untergebenen immer fast umbringst. Dann kann er sie doch nicht mehr

gebrauchen.“, während seiner Worte schüttelte Kabuto immer wieder den Kopf.

„Na und? Was interessiert mich das?“, was bildete sich dieser Fatzke ein. Sollte er sich doch um seine Dinge kümmern. Sasukes Schritte lenkten ihn direkt in sein Quartier. Mittlerweile war es schon Nachmittag. Bestimmt gab es schon etwas zu Essen. //Sakura hat sicherlich auch Hunger... Moment! Nichts da! Soll sie sich doch um sich selbst kümmern!// der Uchiha musste schmunzeln. In letzter Zeit dachte er wirklich ziemlich oft an dieses rosa Bündel. Er wurde doch nicht weich, oder? Das konnte er sich nicht erlauben.

Nicht hier und nicht jetzt!

Sein Ziel, seine Rache, stand an oberste Stelle und dazu brauchte er Macht, die er nur bei Orochimaru bekommen konnte. Alles Andere stand ziemlich weit unten auf seiner to-do-Liste. So was wie Baum pflanzen, Häuschen bauen, wobei er das schon hatte und Kinder kriegen. Manche Menschen hatten echte Sorgen. Und wieder musste der Uchiha schmunzeln. Jetzt wurde es doch echt zu viel. Seit wann verzogen sich seine Lippen so oft zu einem Lächeln? Er musste seine Gedanken ordnen. Seine Gefühle hinter sich bringen. Gefühlskalt sein.

Auch wenn das hieß...

Jetzt war sie zwar satt, doch das schlechte Gefühl in ihrem Magen ging auch mit Nahrung nicht weg. Und ihre Sorgen ließen sich mit Trinken ebenfalls nicht hinunter spülen. Ob sie mal versuchen sollte mit dem Uchiha zu reden? Vielleicht konnte sie ihn ja dazu bringen mehr von sich und seinem Leben bei Orochimaru zu erzählen. Nicht das das Ganze ungefährlich war, keines falls. Solche Informationen zu besitzen und dann noch in den Fängen des Feindes zu sein war sehr riskant. Vielleicht hielt der Uchiha ja auch dicht – schließlich waren sie mal Teamkameraden und sie hatte ihm damals sogar ihre Liebe gestanden. Ja, vielleicht zählte dies ja tatsächlich etwas bei Sasuke, ganz tief in seinem Inneren.

Vorsichtig richtete sie ihren Blick auf den Schwarzhaarigen Mann vor sich. Auch er war schon mit dem Essen fertig und stellte seine Utensilien zusammen. Jetzt war nicht der passende Augenblick das wusste Sakura, aber nachher würde sie ihn bestimmt fragen können – wenn sie in seinem Raum waren. Auch Sakura stellte nun ihren Teller und Becher zusammen und ab damit zu dem restlichem dreckigen Geschirr. Es war Sakura ein Rätsel, wie diese Menschen es hier aushielten. Keine vernünftige Unterkunft, dreckiges Geschirr und zu allem Überfluss, war es überall in diesem Loch dreckig! Vom Gestank mal ganz abgesehen. Sakura rümpfte die Nase. Hatte Orochimaru denn nichts von Brise-one-touch gehört? Oder einem ähnlichen Lufterfrischer? War ja schrecklich. Bei ihr zu Hause war es sauber und vor allem roch es nicht nach verfaultem Irgendetwas!

Ihr Blick wurde trübe. Ja, ihr zu Hause. Bestimmt machten sich gerade alle Sorgen. Vor allem Naruto. Er war in den letzten Wochen täglich bei ihr gewesen. Sie waren unzertrennlich. Sakura musste schlucken. Dass sie einmal diesen Chaoten so sehr vermissen würde, hätte sie nie gedacht. Ihr fehlt sein ständiges Grinsen, seine - manchmal zu dämlichen – Kommentare und seine optimistische Einstellung all dem gegenüber, wo sie schwarzgesehen hatte.

Ja, sie vermisste ihn.

Sasuke und Sakura waren auf dem Weg in ihr Nachtquartier. Dass es nicht sonderlich groß war störte ihn eher weniger, nur Sakuras Nähe zu spüren machte ihm Sorgen. Sie weckte etwas in ihm, wovon er dachte, er könnte so niemals wieder empfinden.

Zuneigung zu einer Person außerhalb seiner Familie. Damals bei dem Uchiha-Massaker verlor Sasuke nicht nur seine Eltern, Tanten, Onkel. Nein. Auch seine Liebe zu diesen Personen ist mit ihnen gegangen. Einzig und allein der Hass und die Wut sind ihm geblieben. Er würde Itachi niemals verzeihen!

Dann kam die Zeit in der Akademie, die er – natürlich – mit Bravour bestanden hatte und die Einteilung in Team sieben. Dass ausgerechnet Naruto, der schlechteste Schüler seines Jahrgangs mit ihm in ein Team kam, war sehr überraschend für den Shinobi. Dann war da noch Sakura. Sie war gut in der Schule und nicht schlecht als Ninja. Ihr Teamleiter war Kakashi. Einer der, nein, der unpünktlichste Ninja aus dem ganzen Dorf, doch die folgenden Missionen und Aufträge schweißte sie als Team zusammen. Ein Kampf, den Sasuke nie vergessen wird, war wohl der gegen Zabuza Momochi und Haku. Dass Sakura ihn damals fast erdrückt hätte, ließ er mal eben so außer Acht.

Sasuke unterdrückte das Bedürfnis laut zu seufzen und hielt vor seiner Zimmertür an. Sakura, die direkt hinter ihm lief kam ebenfalls zum Stehen. Er bemerkte, wie sie ihn immer wieder musterte. Ihre Augen das Aussprechen, was sie nur dachte. Sie wollte etwas wissen, hatte aber Angst. Ha! Wieder einmal strahlte seine Persönlichkeit aus, was sie sollte. Furcht einflößend sein und das Unnahbare widerspiegeln. Sakura war das perfekte Beispiel dafür, dass es klappte.

„Sasuke.“, nicht wie zu erwarten hielt sie den Mund – sie war ja eine Frau – sondern musste ihre Probleme gleich der ganzen Welt erzählen. //Ätzend!//

Sie wusste er würde ihr nicht das Reden verbieten. Wie könnte er auch? „Ich muss mit dir reden. Es geht um uns, uns als Team.“, versuchte Sakura zu beschwichtigen. „Das Team bedeutet mir nichts mehr. Versuch es erst gar nicht.“, gab Sasuke zu verstehen und schritt in Richtung seines Bettes. Sakura seufzte.

//Sturkopf//

„Keine Sorge, du musst ja nichts sagen. Ich rede.“, kam es leise und unsicher von ihren Lippen. Wieder keine vernünftige Antwort seitens Sasukes.

„Ich wollte nur von dir wissen, aus welchen Gründen du das Dorf damals verlassen hattest. Ging es dir nur um Macht und Stärke? Bitte Sasuke, sag es mir. Es bedeutet mir sehr viel – und Naruto auch. Er sorgt sich um dich.“, während sie sprach schloss sie die Tür hinter sich und schritt langsam auf Sasuke zu. Ihre Augen leuchteten kurz auf in dem Tanz der Kerzenflammen. „Sagtest du nicht, ich muss nicht reden? Aber falls du eine Antwort haben willst, hast du Pech gehabt. Mein Leben geht dich und diesem Tölpel nichts an!“, was er damit in Sakura auslöste – diesem Chaos von Gefühlen – konnte sich der Uchiha nicht vorstellen.

Nur zu gern hätte er Sakura seine Gründe erläutert, aber das widerstrebte seinem Charakter. Ein Uchiha durfte keine Emotionen zulassen, auch wenn die weibliche Verwandtschaft das anders sah. Er als Sohn von Fugaku Uchiha hatte Stärke und Distanz jenem gegenüber zu zeigen, was ihm und seinem Ziel im Weg zu sein schien. Und damit eben auch Sakura.

Die Konoichi aus Konoha seufzte resigniert. Sasuke war noch nie ein großer Redner. Sakura drehte sich weg und lief zur Kommode, um eines dieser T-Shirts rauszuholen und es sich überzustreifen. Allerdings zögerte Sakura erst. Schließlich war Sasuke mit im Raum und dieser scherte sich keineswegs um ihre Gefühle. //Dann wohl doch dieses Loch, was er als Toilette bezeichnet// Sakura seufzte erneut. Angeekelt legte sie ihre Hand auf die Türklinke zum Bad – wenn man es als solches bezeichnen konnte.

Sie öffnete die Tür nur einen kleinen Spalt, doch durch diesen drangen schon unangenehme und beißende Gerüche. Was hatte Sasuke nur mit dem Klo veranstaltet? Mutig – und die Luft anhaltend – öffnete Sakura die Tür ganz. Ihre Augen weiteten sich. Das war doch kein Badezimmer!

Nachdem Sakura das Ekelbad überlebt hatte, schritt sie zum Bett. Was wohl diese Nacht passierte? Ihr Magen schien sich zu drehen. Sie wollte gar nicht daran denken. Gerade als Sasuke und Sakura im Bett lagen, wurde heftig gegen die Tür geklopft. „Mach auf, Orochimaru will das Mädchen!“, herrschte eine dunkle, tiefe Stimme. Sakura musste Schlucken. Orochimaru machte also seine Drohung wahr. Sie konnte nicht anders als ein flaes Gefühl im Magen zu bekommen. Ihr Herz schien einen Moment auszusetzen.

Sasuke allerdings ging zur Tür und riss diese unsanft auf. „Schrei nicht so, oder du bist einen Kopf kürzer.“, sagte er monoton und blickte über seiner Schulter zu Sakura. „Und du geh, ich will in Ruhe schlafen.“, eine Kopfbewegung verwies Sakura mit dem bulligen Kerl mitzugehen.

Ihr Herz schmerzte. Sasuke interessierte sich also kein Stück für sie. Er behandelte sie wirklich wie ein Betthäschen, ein Spielzeug. Wenn man es nicht mehr brauchte wurde es einfach weggeschmissen oder eben weitergegeben. Tränen wagten sich in ihren Augen zu bilden.

Sie hasste diesen Kerl! Für wen hielt der sich eigentlich?

Mit hoch erhobenem Kopf stand Sakura auf. Zog sich ihre Sachen an und lief an Sasuke vorbei. „Wag es nur nicht mehr mich anzugrabschen oder ähnliches, Uchiha!“, zischte sie gefährlich. „Ts.“, als ob er das nötig hätte, aber ja, verdammt! Das hatte er! Wie konnte oder sollte er sich denn Orochimaru widersetzen? Dieses Mädchen verstand echt nichts. Es wunderte ihn nicht, dass Sakura seine Anspielungen nicht verstand. Sakura bog um die Ecke. Sie hatte sich nicht umgedreht. Nicht zu ihm zurück geblickt.

„Da bist du ja.“, zischte Orochimaru und winkte Sakura zu sich. Sein Raum war sehr viel nobler, es gab sogar einen Kamin. Wärme füllte den Raum. Sakura ekelte sich jetzt schon. Auf dem Teppich, auf dem sie stand, rekelten sich Schlangen. //Wie passend.// Die rosahaarige Konoichi verkneifte sich ein Seufzen. Viel lieber bedachte sie Orochimaru weiterhin mit tötenden Blicken. Vielleicht klappte es ja sogar, wenn sie ihn nur lange genug ansah. Doch er stand auf. „Sakura, folge mir.“, seine Stimme war rauchig. Sakura wollte nicht folgen, doch was sollte sie tun? Sie war in den Händen der Feinde.

Flucht unmöglich.

Sie folgte Orochimaru. Einen Raum weiter. Ein großes Bett fand dort platz.

Oh nein!

Wie schon gesagt, sie diente hier als kleines Spielzeug für große Jungs.

Ohne große Umschweife entledigte sich Orochimaru seiner Kleidung. Auch Sakura blieb nicht lange angezogen. Angewidert tat sie das, was Orochimaru von ihr verlangte. Tränen brannten in ihren Augen. Aber sie durfte nicht weinen! Diese Blöße durfte sie sich nicht geben.

Orochimarus Körper war zwar muskulös, und sie stand definitiv auf Kerle mit Muskeln, doch nicht auf ihren Erzfeind! Es ekelte sie an und sie konnte nichts dagegen tun.

//Verdammt!!!

„Oh Sakura.“, stöhnte Orochimaru ihr ins Ohr. „Mehr!“, das war doch die Höhe! Jetzt kam der Kerl auch noch zum Höhepunkt! Es schmerzte wie er immer und immer wieder zu stieß!

Sie wollte nicht mehr!

Mit einem kräftigen Ruck beförderte sie Orochimaru, der gerade dabei war sich zu entspannen und einfach schlaff auf ihr zu fallen, aus dem Bett.

Ein kurzer Augenblick den Sakura nutzte.

Ein kurzer Augenblick, in dem Orochimaru verdutzt guckte.

Ein kurzer Augenblick, in dem Sakura sich ihre Sachen schnappte und schnellsten aus diesem fürchterlichen Raum verschwand.

Nur zu dumm, dass sie ausgerechnet dem Menschen in die Arme lief, der sie bis aufs Blut zu hassen schien.

Sasuke Uchiha.

Ohne große Worte, wie sollte es auch anders bei den Uchihas sein, packte er sie am Arm und zog sie hinter sich her.

Dass Sakura aber immer noch nicht ihre Kleidung anhatte, schien dem Uchiha nicht aufgefallen zu sein.

//Wie peinlich u///u// schoss es der Haruno durch den Kopf, doch diesmal zu ihren Gunsten war niemand in den Gängen, die der Uchiha mit ihr durchlief.

Plötzlich stoppte Sasuke und drehte sich zu ihr um. „Zieh dich erst einmal an, hier finden sie uns nicht so schnell.“, sagte dieser und hielt Ausschau nach möglichen unbetenen Gästen.

„Das lass ich mir doch nicht zweimal sagen.“, murmelte Sakura und in kürzester Zeit stand sie komplett angezogen hinter ihrem Retter. Sie räusperte sich.

„Danke.“, flüsterte sie und besah sich den Boden genauer. Wie interessant dieser doch gemustert ist. . .

„Schon gut. Sonst hättest du mir noch tagelang die Ohren voll gejammert.“, erklärte der Uchiha sein Verhalten und deutete Sakura ihm zu folgen.

„Wohin gehen wir?“

„Nach draußen.“, war die simple Antwort. Sakuras Augen leuchteten auf. Vielleicht war das ihre Chance endlich hier raus zu kommen. „Denk nicht mal im entferntesten dran.“, wies er sie scharf an.

Beschämt senkte sie abermals ihren Kopf. „Ist doch nicht verwunderlich das ich hier raus will, oder?“, sagte sie und beschleunigte ihre Schritte, um mit Sasuke gleich auf zu sein.

**TBC...**

*So, da nun das dritte Kapitel. Meiner Meinung nach ist es nicht sonderlich gut geworden, aber ich hoffe trotzdem, dass es euch gefallen hat.*

*Für das vierte Kapitel habe ich mir gedacht, ein bisschen mehr die Akas einzubauen, schließlich werden diese uns einen Großteil in dieser Story begleiten. ^-^*

**Das nächste Kapitel** wird auf jedenfall im Dezember noch erscheinen.